

# Zeitschrift

der

Deutschen Geologischen Gesellschaft.

B. Monatsberichte.

Nr. 8-12.

1917.

Protokoll der Sitzung vom 7. November 1917.

Vorsitzender: Herr BELOWSKY.

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und begrüßt die anwesenden Mitglieder nach den Ferien. Seit der letzten Sitzung hat die Gesellschaft leider den Tod mehrerer Mitglieder zu beklagen, deren der Vorsitzende in einigen Worten gedenkt. Es starben die Herren:

Geh. Bergrat Dr. DATHE, Berlin,  
Geh. Bergrat Dr. LORETZ, Berlin,  
Dr. SCHJERNING, Gymnasialdirektor, Berlin,  
Major a. D. Dr. VON SEYFRIED, Mitarbeiter der Kgl.  
Geol. Landesanstalt, Wiesbaden,  
Geh. Bergrat Prof. Dr. FRECH, Breslau,  
Bergassessor REUTER, Steglitz,

welch letzterer auf dem Felde der Ehre fiel. Die Anwesenden erheben sich zu Ehren der Verstorbenen von den Sitzen.

Der Vorsitzende verliest sodann ein Dankschreiben des Herrn EM. KAYSER für den Glückwunsch anlässlich seiner 50jährigen Zugehörigkeit zur Gesellschaft.

Eine von der Zeitschrift für Vulkanologie gestellte Preisaufgabe: „Die Bedingungen für das Zustandekommen von Systemen regelmäßig angeordneter Spalten in festen Krusten sollen experimentell untersucht werden“ wird zur Kenntnis gebracht.

Die Senckenbergische Naturforschende Gesellschaft zu Frankfurt a. M. lud zur Teilnahme an der Feier ihres 100jährigen Bestehens am 22. November ein.

Als neue Mitglieder wünschen der Gesellschaft beizutreten:

Herr Prof. Dr. THEOD. BURI, Mannheim, Oberrealschule, vorgeschlagen von den Herren SALOMON, SCHALCH, SCHMIDLE,

Herr Dr. phil. ERNST KRAUS, München, Luisenstr. 24, vorgeschlagen von den Herren STROMER v. REICHENBACH, v. BÜLOW, PICARD,

Herr Dr. MAX GONSALVES, Genf, Boulevard des Philosophes 17, vorgeschlagen von den Herren ROTHPLETZ, PICARD, BELOWSKY.

Darauf hält Herr KRUSCH einen Vortrag: „Über die Stellung des Gelbbleierzes (Wulfenits) in der Reihe der Leiterze auf Grund der im Kriege geschaffenen Aufschlüsse“.

An der Diskussion beteiligen sich die Herren ZIMMERMANN I, MESTWERDT, HAARMANN und der Vortragende.

Herr JOH. BÖHM-Berlin sprach: „Über Versteinerungen aus der Hohen Mark östlich Lembeck in Westfalen“. Unter ihnen ist ein *Pecten*, welcher in seinem Umriß, seiner Form, Zahl und Skulptur der radialen Rippen mit der Abbildung, die G. MÜLLER in seiner „Molluskenfauna des Untersenon von Braunschweig und Ilsede“<sup>1)</sup> von *Pecten septemplex* NILSSON gibt, übereinstimmt; nur bleibt der Ilseder Schale gegenüber die westfälische um ein Drittel an Größe zurück, gehört demnach einem jugendlicheren Exemplar an. Jedoch vermag der Vortragende in der Vereinigung der norddeutschen Vorkommen mit der schwedischen Art G. MÜLLER nicht beizupflichten. Diese<sup>2)</sup> ist von gerundet eiförmiger Gestalt, höher als lang, und der von den Schloßkanten eingeschlossene Winkel beträgt 80—85°, während die südbaltische Form, so breit wie hoch, kreisförmige Gestalt hat und einen Schloßkantenwinkel von 110° aufweist. Auch sind die Sekundärrippen auf den Hauptrippen und in den etwas schmälere Zwischenräumen zwischen diesen schmaler und zahlreicher als bei der schwedischen Art. Es liegt sonach

<sup>1)</sup> Abhdlg. Kgl. Preuß. Geol. Landesanstalt, N F. H. 25, Taf. 25, Fig. 2, 1898.

<sup>2)</sup> NILSSON: Petrificata suecana formationis cretaceae. Taf. 10, Fig. 8 A, B, 1827.

in der deutschen eine abweichende vor, für welche Vortragender zu Ehren des Finders den Namen *Pecten Falki* in Vorschlag bringt.

Herr STEUER übersendet eine Notiz über: „**Obersilur in der Lindener Mark bei Gießen**“, die Herr RAUFF zur Kenntnis bringt.

Südsüdwestlich von Gießen, die Orte Groß- und Klein-Linden umfassend, liegt die durch die Massenkalke und Dalmanitensandsteine in der geologischen Literatur wohlbekannte „Lindener Mark“. Hier sind in der neuesten Zeit, hart an der hessisch-preußischen Grenze, hauptsächlich auf hessischem Gebiet durch den Bergbau auf Manganerz wichtige neue Aufschlüsse geschaffen worden. Unter anderem wurde westlich der Straße Groß-Linden—Klein-Linden am Wege vom „Eichelstück“ nach „Grube Grenze“ ein Stolln nach Norden getrieben, aus dem ich bei einer Exkursion Bruchstücke von blauen Knollenkalken mit zahlreichen Orthoceraten erhielt. Da diese unmöglich zu den als mitteldevonisch angesehenen Massenkalken der Lindener Mark gehören konnten, machte ich mich sofort an die Untersuchung dieser Gesteine und Schichten und brachte nach mehrwöchentlichem sorgfältigen Durchklopfen eine wohlerhaltene Fauna zusammen, die neben zahlreichen Orthoceraten von silurischem Typus, einigen Brachiopoden und Zweischalern sehr reichlich *Cardiola interrupta* und viele körperlich erhaltene Graptolithen enthält.

Damit ist der Nachweis erbracht, daß ähnlich wie im Kellerwald auch in Hessen bei Gießen am Taunusrande unter dem Devon Obersilur emportaucht. Ich machte Herrn Geh. Bergrat Prof. Dr. DENCKMANN von der Entdeckung Mitteilung und legte ihm Fauna und Gesteine vor. Er bestätigte, daß es sich um obersilurische Schichten handelt, die demjenigen Silur-Profil des Kellerwaldes entsprechen, das die normale (schiefrig-kieselschiefrig-kalkige) Entwicklung des Obersilurs enthält, nicht die durch das Vorherrschen klastischer Gesteine ausgezeichnete. Die Schichtenfolge bei Klein-Linden setzt sich wie folgt zusammen:

Vorwiegend sind milde, feinblättrige, oft glimmerige, zuweilen echt graptolithenschieferartige, teilweise bituminöse Schiefer, in denen als Einlagerungen folgende Leitgesteine vorkommen:

1. Kieselschiefer und Wetzschiefer.
2. Schwarze bituminöse Kalke mit Versteinerungen.
3. Dichter feinflaseriger Knollenkalk.
4. Kieselgallen mit kleinen Petrefakten.
5. Stark zerrüttete Tonschiefer und Wetzschiefer.
6. Karbonatische Grauwackenbänke.

Es ergibt sich eine große Ähnlichkeit mit dem Obersilurprofil des Tarannon und des Unter-Ludlow (untere Steinhornschichten) und der oberen Steinhornschichten des Steinhorns bei Schönau, des Steinbost und des alten Teiches bei Möscheid im Kellerwalde.

Die obersilurischen Ablagerungen sind bis jetzt auf über 1 km Längserstreckung nachgewiesen worden. Die Lagerungsverhältnisse scheinen sehr kompliziert zu sein. Ihre Erforschung muß weiteren Untersuchungen vorbehalten bleiben.

Darmstadt, den 5. November 1917.

Darauf wird die Sitzung geschlossen.

v.	w.	o.
BELOWSKY.	SCHNEIDER.	OPPENHEIM.

---

Protokoll der Sitzung vom 5. Dezember 1917.

Vorsitzender: Herr BELOWSKY.

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und gedenkt der auf dem Felde der Ehre gefallenen Mitglieder:

Herr Dr. OTTO THIES, Wolfenbüttel und

Herr Dr. MAX HORN, Königsberg i. Pr.

Die Versammlung erhebt sich zu Ehren der Toten.

Darauf erteilt der Vorsitzende das Wort Herrn POMPECKJ zu einem Nachruf auf FRITZ FRECH..

Herr POMPECKJ spricht über: „Geologische Skizzen der Dobrudscha.“

Herr BEYSchLAG spricht über: „Die Erdfälle bei Hohensalza.“

Hierauf wird die Sitzung geschlossen.

v.	w.	o.
BELOWSKY.	OPPENHEIM.	PICARD.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Deutschen Geologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1917

Band/Volume: [69](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Monatsberichte der Deutschen Geologischen Gesellschaft 193-196](#)